

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thomas Birk (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 17. Juli 2009 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Juli 2009) und **Antwort**

Wie geht's weiter mit eGovernment@School?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. In welcher Form wurden die bisherigen Erfahrungen bei der Entwicklung und Implementierung des Lehrerinformations- und Verarbeitungssystems (LIV) seit 2001 ausgewertet und werden diese Ergebnisse in der Gesamtkonzeption von eGovernment@School berücksichtigt? Wenn ja, in welcher Form, falls nein, warum nicht?

Zu 1.: LIV ist das elektronische Verfahren der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur Organisation des Schuljahres und ist seit 1998 im Einsatz. Die hinterlegten Geschäftsprozesse sind ständig – und nicht erst seit 2001 – durch eine kontinuierlich tagende Arbeitsgruppe einer Weiterentwicklung unterworfen.

Das Projekt [eGovernment@School](#) betrachtet die Prozesse der Eigenverantwortlichen Schule (Schulmanagement), die Prozesse zur Steuerung/Organisation des Schulsystems (Schulsystemmanagement) sowie die an den Schnittstellen vorhandenen integrativen Prozesse. Die jeweiligen Daten des Pädagogischen Personals bilden neben den Schülerdaten dafür die Grundlage.

Derzeit gibt es eine Vorstudie als Initiativprojekt zu einem Reengineering des Verfahrens. Ziel dieser Erneuerung ist es, das Verfahren LIV technologisch zu modernisieren und die Geschäftsprozesse neu zu strukturieren, um so, zum Beispiel, auch die Schulleitungen in das Verfahren einzubeziehen. Dabei stehen die Schnittstellen zu benachbarten Verfahren (Integrierte Personalverwaltung -IPV- oder dezentrale Systeme in den Schulen) besonders im Focus.

Insoweit ist das Verfahren LIV bereits derzeit prozessual und hinsichtlich seiner Datenhaltung operativer Bestandteil innerhalb der Teilaufgabe [eAdministration@School](#). Zu den Zielen des Projektes gehört es, die bei der Modulierung des Verfahrens LIV gewonnenen Erfahrungen in das Gesamtkonzept [eGovernment@School](#) einzubetten.

2. In wieweit werden alle Schultypen (auch bei unterschiedlicher Trägerschaft) in eGovernment@School einbezogen?

Zu 2.: In das Projekt werden alle Schulen, die den Regelungen des Landes unterliegen, einbezogen. Die Schultypen werden berücksichtigt.

3. Welche IT-Prozesse haben die Projektleitung von eGovernment@School, das ITDZ und das Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (Fokus) gemeinsam für die erste Version der Schülerdatenbank definiert?

Zu 3.: In der gegenwärtigen Pilotierungsphase der automatisierten Schülerdatei ist beabsichtigt, folgende Prozesse einzubeziehen:

- Aufnahme der Daten von bisher verwandten Medien
- Ausgabe von Einzeldaten für jeden betroffenen Schüler/jede betroffene Schülerin auf Anfrage
- Übergabe der aggregierten Daten und anonymisierten Daten an die für Planung und Statistik zuständigen Stellen
- Ein Subset der Daten wird an die zentrale Datei gegeben
- Prüfung von Doppelerfassungen

Unabhängig davon wurden wesentliche Standardisierungsgrundlagen, der Prozess der IT-Sicherheit und ein VPN-basiertes Schultranet (Virtual Privat Network) dem Projekt zugrunde gelegt. Über weitere mögliche Prozesse muss im Rahmen des Projektes entschieden werden. Das Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (Fokus) ist nicht im Projekt vertreten.

4. Die Firma Telekom hat in Hauptschulen die IT-Struktur systematisch aufgebaut. Wurde Vergleichbares auch bei anderen Schultypen vorgenommen?

Zu 4.: Von einem systematischen Aufbau der IT-Infrastruktur in Hauptschulen durch die Firma Telekom ist nichts bekannt.

5. Welche IT-(PC-)Standards sind für die Sekundarstufe I und II vorgesehen?

Zu 5.: Hinsichtlich der Standards für Arbeitsplatzcomputer in den Schulen ist zu differenzieren zwischen den sog. Verwaltungs-PC und den sog. edukativen Rechnern.

Die für Verwaltungszwecke eingesetzten PC sind über das IT-Dienstleistungszentrum des Landes beschaffte standardmäßig ausgerüstet PC. Sie werden mit einem Virenschutzprogramm und einem Microsoft-Office-2003-Paket und für Testzwecke einem Open-Office 3.1 ausgestattet. Als Browser kommen die beiden Standardbrowser (Internet-Explorer und Firefox) zum Einsatz.

Die IT-Standards für die edukativen PC in den öffentlichen allgemein bildenden Schulen, einschließlich

der Sekundarstufen I und II, richten sich nach dem Ausstattungskonzept des „eEducation Berlin Masterplan“.

6. Wird ähnlich wie für die Senatsverwaltungen (und perspektivisch auch für die Bezirke) ein IT-Budgetierungsverfahren für die Schulen entwickelt und wenn ja, auf welcher Grundlage?

Zu 6.: Zu dem Auftrag des Projektes gehört auch die Entwicklung eines Finanzierungskonzeptes für den IT-Einsatz in der Realisierungsphase. Dieses Konzept wird sich an den Standards des Landes orientieren.

7. Welche Gesamtkosten der Vorgängerprojekte von eGovernment@School (D21, LIV, CidS, eEducation Berlin Masterplan, eAdministration@School) lassen sich jeweils und insgesamt beziffern?

Zu 7.: „CidS! – Computer in die Schulen“ (Projekt abgeschlossen 2005) – aufgewendete Mittel:

Quelle	Betrag	Zeitraum	Bemerkungen
DKLB-Stiftung	5,0 Mio. €(jährlich)	1998 - 2005	-
1011/685 54	rd. 1,5 Mio. €(jährlich)	2001 - 2005	Betrag wurde im Laufe der Jahre verringert
EFRE	rd. 5,5 Mio. €(gesamt)	2004 - 2006	Obwohl das Projekt „CidS!“ in 2005 im „eEducation Berlin Masterplan“ aufgegangen ist, konnten die EFRE-Mittel weiter verwendet werden.

„eEducation Berlin Masterplan“ (laufendes Projekt seit 2005) – aufgewendete Mittel:

Quelle	Betrag	Zeitraum	Bemerkungen
DKLB-Stiftung	5,0 Mio. €(jährlich)	2006 - 2008	-
1010/540 62	rd. 1,5 Mio. €(jährlich)	Seit 2006	Ursprünglich, Betrag wurde im Laufe der Jahre auf aktuell rd. 1,2 Mio. €verringert
EFRE	8,484 Mio. €(gesamt)	2007 - 2013	jährlich rd. 1,2 Mio. €

Projekte:

Bei „D21“ handelt es sich um eine Initiative von Politik und Wirtschaft für die Informationsgesellschaft „in der digitalen Welt des 21. Jahrhunderts“, bei „LIV“ handelt es sich um ein Lehrerinformations- und -verwaltungssystem (s. Ziffer 1). Als Vorgängerprojekt für „eGovernment@School“ kann lediglich „eAdministration@School“ angesehen werden. Diese Thematik wird in das neue Projekt integriert.

Berlin, den 10. August 2009

In Vertretung

Dr. Hans-Gerhard Husung
Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. August 2009)